

P SENSOR-HALTER FÜR DENTAL-RÖNTGEN-SENSOREN

Für (fast) alle Dental-Röntgen-Sensoren bietet BEYCODENT-Röntgentechnik jetzt das weiterentwickelte Rechtwinkelsystem.

Das über Jahrzehnte bewährte Filmhaltesystem nach Matthies und Hielscher, Berlin, wurde in den letzten vier Jahren deutlich modifiziert, um mit den Digital-Röntgen-Sensoren die bekannte Rechtwinkeltechnik zu praktizieren. Vorteilhaft ist, dass der Patient nicht durch Zubeißen fixieren muss. Die Kaufläche bleibt immer frei, sodass bei endodontischen Zahnfilmaufnahmen keine besonderen Maßnahmen erforderlich



Der modifizierte Sensorhalter der Firma BEYCODENT vereinfacht endodontische Zahnfilmaufnahmen.

lich sind. Die Röntgenaufnahmen können in kurzer Zeit durchgeführt werden.

Gleichzeitig wird mit dem System die Verwendung der PP-Sensor-Schutz- und Fixierhülle empfohlen. Für Interessenten wurde eine spezielle

Internetseite eingerichtet. Zahnärzte können auf dieser Webseite nicht nur aktuelle Informationen zum System finden, sondern auch eine Kompatibilitätsliste für die entsprechenden Sensoren und Röntgengeräte.

BEYCODENT-RÖNTGENTECHNIK
Wolffsweg 34
57562 Herdorf
Tel.: 0 27 44/92 00-17
Fax: 0 27 44/93 11 22
www.nws.beycodent.de
Stand 18

P CD-ROM MARKETING SERVICE

Die Gestaltung der eigenen Homepage ist oft mühsam: Es ist nicht so einfach, die richtigen, „ansprechenden“ Worte zu finden, und bei der Bildbeschaffung ist das Copyright zu beachten. Deshalb hat Ivoclar Vivadent die CD-ROM Marketing Service neu aufgelegt. Texte, klinische Bilder und Grafiken für Praxis oder Labor können bequem und kostenfrei auf den eigenen Rechner heruntergeladen und in den Internet-Auftritt integriert werden.

Das klar gegliederte Menü der CD-ROM enthält die Bereiche abnehmbare und festsitzende Prothetik, Füllungstherapie, Prävention und Bleaching. Die Bilder sind überwiegend produktneutral und weisen eine leicht handelbare



Die Ivoclar Vivadent Marketing Service CD unterstützt die Gestaltung der Praxis-/Labor-Homepage.

Dateigröße auf. Die Texte liegen als leicht zu bearbeitende Word-Files vor. Die neue CD-ROM bietet zudem die Möglichkeit, Patienten-Broschüren, Poster und Abrechnungs-Manuals auszuwählen und online oder per Fax zu bestellen. Diese „Marketing Service Tools“ sind

durch ihre hochwertige Aufmachung sehr gut zur Präsentation der Praxis oder des Labors geeignet.

Die CD-ROM kann kostenlos von Ivoclar Vivadent angefordert werden: E-Mail: prospekte@ivoclarvivadent.de Telefon: 0 79 61/8 89-135, Fax: 0 79 61/8 89-3 20.

IVOCCLAR VIVADENT GMBH
Dr. Adolf-Schneider-Str. 2
73479 Eilwangen
Tel.: 0 79 61/8 89-0
Fax: 0 79 61/63 26
E-Mail: info@ivoclarvivadent.de
www.ivoclarvivadent.de
Stand 85

P DENTVIEW CAM LED COMPACT



DENTview Cam LED compact – kompakt, flexibel, scharf.

Die DENTview Cam LED compact verbindet moderne Technologie mit exklusivem Design. Das Gerät bietet folgende Vorteile:

- ein kompaktes Gehäuse für den einfachen Wechsel zwischen den Behandlungszimmern
- exklusives Design durch ein elegantes, sandgestrahltes Edelstahl-Gehäuse
- großer Schärfebereich durch hochauflösenden 1/4" CCD-Chip mit 440.000 Pixel und fokussierbare Universaloptik für Auf-

nahmen mit sehr hoher Bildschärfe, räumlicher Tiefe und natürlicher Farbbrillanz – das kleine, ergonomische Kamera-Handstück liegt ausgegogen in der Hand.

E. HAHNENKRATT GMBH
Benzstr. 19
75203 Königsbach-Stein
Tel.: 0 72 32/30 29-0
Fax: 0 72 32/30 29-99
E-Mail: info@hahnenkratt.de
www.hahnenkratt.de

P CDR2 WIRELESS SENSOR



Der neue Sensor von Schick ist weltweit der erste kabellose Funksensor.

Den weltweit ersten kabellosen Funksensor bringt orangedental als Exklusivpartner von

Schick Technologies Inc. auf den deutschen Markt. Der neue Schick-Sensor steht für einfaches Handling mit optimaler Mobilität: die kabellosen Sensoren senden die Bilddaten aus dem Mund des Patienten per Funk an ein Empfängerteil. Zahnarzt und Patient sehen das Bild direkt auf dem Monitor.

Weitere Features: Energie-sparende CMOS-Technologie und insgesamt bis zu 80 Prozent Strahlenreduzierung. Die digitale Technologie ist einfach zu

erlernen und versetzt den Zahnarzt in die Lage, mit besseren Bildern eine präzisere Diagnose zu erstellen.

ORANGEDENTAL GMBH & CO. KG
Zennerstr. 6
81379 München
Tel.: 0 89/7 24 49 40
Fax: 0 89/72 44 94 44
E-Mail: info@orangedental.de
www.orangedental.de
Stand 8

Die Architektur der Praxis als Wirtschafts- und Wohlfühlfaktor

Was Arzt, Patient und Mitarbeiter bei der Praxiseinrichtung bewegt und warum auch wirtschaftlicher Erfolg davon abhängig sein kann

■ **Mit einem Arztbesuch** verbinden viele Menschen negative Gefühle. Das gilt im Besonderen für den Zahnarzt. Kaum ein anderer medizinischer Bereich hat so sehr mit Ängsten und Ablehnung seitens seiner Patienten zu kämpfen. Umso wichtiger ist es deshalb ein Umfeld zu schaffen, welches Kompetenz, Individualität und Harmonie ausstrahlt. Das ist nicht nur für das Wohlbefinden des Patienten wichtig, sondern auch für das der Mitarbeiter. Sie sollten an ihrem Arbeitsplatz eine übersichtliche und leistungsfördernde Atmosphäre vorfinden, um Arbeitsabläufe zu vereinfachen und Effektivität zu steigern. Nicht zuletzt gehört zu dem gesamtheitlichen Konzept einer Praxis das indivi-

duelle Erscheinungsbild des Arztes, seines Arbeitsstils und -anspruches. Auch dies sollte sich in der architektonischen Einrichtung der Räumlichkeiten widerspiegeln und zum Aufbau und zur Ausstrahlung eines positiven Images beitragen.

Bei der praktischen Umsetzung einer individuellen Praxisarchitektur tritt gleich zu Anfang ein Problem auf, das ausschweifend und weitläufigen Ideen eine Grenze setzt. Die Grundrissvorgaben einer Arztpraxis eignen sich in den seltensten Fällen zu architektonischen Meisterwerken. Zudem stehen Funktionalität und Seriosität im Vordergrund. Es gilt Vertrauen zu schaffen und einen fließenden Arbeitsablauf zu gewährleisten.

Dennoch heißt das nicht, alles sollte weiß und steril sein. Die moderne Architektur bietet Lösungen, die grundlegende Bedingungen erfüllen und erweiterten Ansprüchen entgegenkommen.

Ein weiterer wichtiger Faktor der Architektur einer Arztpraxis ist das harmonische Einfügen der medizinischen Geräte und Apparaturen in das Einrichtungskonzept. Denn besonders diese Einrichtungsgegenstände prägen selbstverständlich das Gesamt-Erscheinungsbild der Praxis. Dazu gehört gleichfalls die notwendige und richtige Beleuchtung der Räume.

Wie wirken sich nun all diese Aspekte auf die Wirtschaftlichkeit und das Wohlbefinden in ei-

ner Arztpraxis aus? Wolfgang Greb beschreibt das in seinem Artikel „Architektur als Medizin“ (in: ZWP spezial 6/2003, S. 4–5) wie folgt: „Im Idealfall spiegelt das architektonische Konzept die Persönlichkeit des Arztes und seine Arbeitsweise wider.“ Ist das erreicht, kann der Patient sich eine Meinung bilden und sich damit wohl fühlen oder es ablehnen. Denn, wie Greb schreibt, auch für den Patienten kann die Auswahl des Arztes eine Image- und Statusfrage sein. Schließlich trägt dieser mit seiner Entscheidung für oder gegen den Arzt maßgeblich zum wirtschaftlichen Erfolg einer Praxis bei. Genauo wichtig ist auch die Arbeit der anderen Mitarbeiter einer Praxis. Wenn effektiv und moti-

viert gearbeitet wird und werden kann, wirkt sich das in vielerlei Hinsicht positiv auf die wirtschaftliche Situation der Praxis aus. Zudem steigert es das Wohlbefinden der Patienten auf Grund freundlicher Mitarbeiter und wegen einer guten und schnellen Organisation.

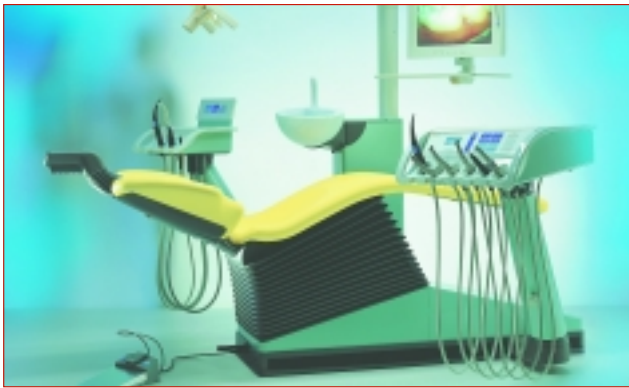
Entscheidend ist also, die Planung der Praxisarchitektur mit einer klaren Zielvorstellung zu beginnen und alle drei Parteien, Arzt, Patient, Mitarbeiter, zu berücksichtigen und deren Bedürfnisse in das imagegebende Gesamtkonzept zu integrieren. Außerdem sagt Greb: „Um Professionalität und Charakter zu vermitteln, muss ein Erscheinungsbild maßgeschneidert entwickelt werden.“ <<

INFO

Checkliste für die Praxiseinrichtung:

1. Klare, individuelle Zielsetzung: Welches Image will ich ausstrahlen? Welches Image passt zu mir?
2. Ansprüche der Patienten und Mitarbeiter berücksichtigen und mit eigenen Ansprüchen in Einklang bringen.
3. Konzept auf vorhandene Räumlichkeiten anpassen.
4. Individualität und Kreativität mit Funktionalität und Seriosität vereinen.
5. Medizinische Geräte und Apparaturen in Gesamtkonzept integrieren.
6. Beleuchtung auf Funktion und Ambiente abstimmen.
7. Maßgeschneiderte Entwicklung des Gesamterscheinungsbildes.

P SIRONA, C2*



* Sirona C2* ermöglicht eine problemlose Integration in die Praxisnetzwerke.

Vor allem mit seiner motorischen Verschiebebahn und dem Fußschalterkonzept hat die Behandlungseinheit M1 international Maßstäbe gesetzt. Zahnärzte, die nach Ablauf der durchschnittlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer in eine moderne Einheit investieren wollen, finden in Sironas C2* die Behandlungseinheit, welche exakt auf dem erfolgreichen M1-Konzept basiert. Darüber hinaus ist der Sirona C2* mit neuen und verbesserten Merkmalen in Sachen Behandlungskomfort, Programmierbarkeit und Patientenberatung ausgestattet.

Als Behandlungseinheit der Komfortklasse verbindet C2* Technologie Made in Germany konsequent mit Anwender- und zeitgemäßer Patientenorientierung.

Komfortables und zeitsparendes Arbeiten steht an ober-

ster Stelle. Die C2* und M1-typische motorische Verschiebebahn des Arztelementes verfügt eine neue Programmierfunktion. Das Fußschalterkonzept ist in der Bedienung weiter optimiert und um eine S-Position und Last Memory Funktion erweitert. Auch Absaugstopp und Polychitbedienung sind zusätzlich über den Kreuzfußschalter steuerbar.

Für Ergonomie und Design ist die C*-Familie von Sirona längst bekannt. Die automatische Verschiebebahn ermöglicht kurze Greifwege und ergonomisches, kraftsparendes Heranfahren. Dabei bleibt der Patientenzugang optimal; hinzukommt, dass die Speischaile motorisch schwenkbar ist. Insbesondere für Kinder und ältere Menschen in sitzender Behandlung ist dieser Komfort von Vorteil.

Für eine zukunftssichere Behandlungseinheit sollte heute die standardmäßige Vorbereitung für die Integration in Praxisnetzwerke selbstverständlich sein. Für Sirona C2* trifft dies zu. Die integrierte Kamera Sirocam3 lässt sich sowohl stand alone als auch vernetzt mit einem PC betreiben. Die Einheit kann individuell bestückt und dadurch der Funktionsumfang auch sukzessive, je nach Budget und Investitionsbereitschaft, nach- und aufgerüstet werden.

SIRONA DENTAL SYSTEMS GMBH

Fabrikstraße 31
64625 Bensheim
Tel.: 0 62 51/16 29 01
Fax: 0 62 51/16 32 60
E-Mail: contact@Sirona.de
www.sirona.de
Stand 27

P U 1400



* Das Multimedia-System Ultradent Vision – ein Kompaktarbeitsplatz mit vielen Extras – U 1400.

Mit dem neuen System U 1400 werden bereits im Segment der Kompakt-Arbeitsplätze höchste Standards angeboten. Durch die typische Ultradent-Modulbauweise ist die Ausstattung individuell auf die Wünsche des Zahnarztes anzupassen. Neue Maßstäbe werden in der Konstruktion gesetzt. Große Bewegungsintervalle in der Höhe und im Parallel-Fahrwerk für die Speifontäne und Helferinnen-Einheit bedeuten Komfort für den Patienten und Sicherheit für den Behandler. Auch das Zahnarztgerät ist eine Weiterentwicklung, das in Sachen Programmierung und Information keine Wünsche offen lässt und die

Behandlung mit vielen Extras unterstützt.

Vom hochwertigen ZEG bis zum Elektro-Chirurgie-Gerät kann alles über die Zentraleinheit gesteuert werden. Natürlich ist auch dieser Arbeitsplatz mit dem Multimedia-System Ultradent Vision ausgestattet und er ist auch mit dem klimatisierten Polster zu haben. Viele Details, wie die austauschbaren Steuerventile und ein troppfreies Filtersystem erleichtern die Reinigung und machen auch den Service einfach und schnell.

Verschiedene Kopfstützen und die magnetische Auflage sorgen für Komfort, die beweglichen Armlehnen helfen beim

Einstieg. Das Fahrwerk verfügt über drei Sicherheitsschalter, die alle Fahrbefehle bei Gefahr unterbrechen. U 1400 erfüllt mit seiner Ausstattung technische Visionen und schafft mit der Gesamt konstruktion auch emotionale Faszination.

ULTRADENT GMBH & CO. KG

Stahlgruberring 26
81829 München
Tel.: 0 89/4 20 99 20
Fax: 0 89/42 09 92 50
E-Mail: info@ultradent.de
www.ultradent.de
Stand 78

P ULTRADENT VISION

Mit der Intraoralkamera UV 5060 wird jetzt ein neuer Kamertyp als integriertes Modul für nahezu alle ULTRADENT Arbeitsplätze angeboten. Das Multimedia-Gesamtkonzept Ultradent Vision ist baugleich mit der VistaCam LED. Dem Zahnarzt bietet sie Vorteile wie vielseitige Schnittstellentechnologie, variable Positionierung

der Kamera und diverse Bedienmöglichkeiten.

Der neue Kamertyp verwendet für die Ausleuchtung sechs LEDs, die zusammen mit der Belichtungsautomatik höchste Bildqualität sicherstellen.

Sie besitzen außerdem eine IFC-Optik (Iris Focus Control) und kann durch Umschaltung am Handstück

für intra- und extra-orale Aufnahmen genutzt werden. Damit wird das Einsatzgebiet nochmals deutlich erweitert – vom Schmelzriss bis zum Porträt. So wird die UV 5060



* Ultradent Vision – immer griffbereit.

für alle Praxen – auch im Bereich Kieferorthopädie und Chirurgie – zu einem universellen Instrument mit noch besserer Wirtschaftlichkeit. Das Objektiv besitzt ein Anti-Be-

schlagsystem und vergrößert auf das Hundertfache maximal.

Mit einem Gewicht von 100 Gramm und einem Modus für seitenrichtige Darstellung ist auch das Handling sehr anwenderfreundlich. Zusätzlich kann jede vom Zahnarzt gewünschte Köcher-Positionierung mit diesem System realisiert werden.

ULTRADENT GMBH & CO. KG

Stahlgruberring 26
81829 München
Tel.: 0 89/4 20 99 20
Fax: 0 89/42 09 92 50
E-Mail: info@ultradent.de
www.ultradent.de
Stand 78

P TRINKWASSERVERORDNUNG

* Alle Ritter Behandlungseinheiten und -geräte entsprechen den DVGW-Richtlinien.

Die Ritter Concept GmbH wird ab 01. November 2003 mit der neuen Trinkwasserverordnung und der Norm EN 1717 bzw. DIN 1988-4 konform gehen und damit der Informationspflicht als Dentalgerätehersteller nachkommen.

Ab diesem Zeitpunkt werden alle bestellten Behandlungsgeräte ab Werk mit einem freien Auslauf ausgeliefert und somit der Norm EN 1717/DIN 1988-4 ent-

sprechen. Geräte, die seit dem 01. Juni 2003 ausgeliefert wurden, werden selbstverständlich als Ritter Kundenservice kostenfrei nachgerüstet. Für die vor dem

01. Juni 2003 gelieferten Geräte hält das erzgebirgische Unternehmen einen Nachrüstsatz bereit, um dem Betreiber die Einhaltung der Norm zu erleichtern.

 Ritter Concept GmbH

Bahnhofstr. 65
08297 Zwönitz
Tel.: 03 77 54/13-0
Fax: 03 77 54/13-342

E-Mail: Info@ritterconcept.com
www.ritterconcept.com
Stand 46

P SENSORSPENDERSCHRANK

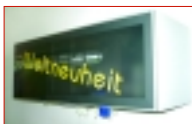
Mit dem neuen hat die Fa. Ziegler GmbH eine weitere Produkt-Neuheit in ihr breites Sortiment aufgenommen.

Der Spenderschrank bietet neben dem Komfort eines Infrarot-Seifen- und Desinfektionsmittelspenders auch die Möglichkeit der Lagerung von Handschuhen in drei verschiedenen Größen. Ebenso stehen Becher-, Papiertuch- und Mundschutzspender sowie ein zusätzlicher Vorratsbereich zur Verfügung.

Alles in allem ist es möglich, das komplette Spenderpaket in jede vorhandene Behandlungs-, Sterilisations- und Laborzeile zu integrieren oder auch seinen Nutzen in neuen Praxisräumen unter Beweis zu stellen. Die platzsparende Ziegler-Designlösung kann auch problemlos in



* Die „Ziegler“-Weltreueit – der Sensorspenderschrank.



* Die Wandschränke können problemlos und ohne Strom an jeder Wand befestigt werden.

Eigenregie an jeder Wand – in ergonomischer Höhe – befestigt und ohne Stromanschluss (Bat-

teriebetrieb) bedient werden.

Individuell nach Ihren Wünschen können Sie zwischen zahlreichen Frontvarianten, wie beispielsweise Melaminharz-, Metall-, Glas-Aluminiumdekoren sowie den Ausstattungsumfang des Spenderschranks wählen.

Dank der berührungslosen Sensorbedienung erfüllt der Spenderschrank der Fa. Ziegler die neuesten Praxishygienevorschriften und durch qualitativ hochwertige Verarbeitung bereitet er Ihnen lange Freude.

ZIEGLER GMBH

Am Wehlerfeld 1
94560 Offenberg/OT Neuhausen
Tel.: 09 91/9 98 07-0
Fax: 09 91/9 98 07-99

P BEHANDLUNGSEINHEIT „CLASSE A“

Der italienische Dentaltechnikhersteller Anthos stellt seine neue Generation von Behandlungseinheiten vor – die Classe A, entwickelt in drei Varianten.

Die Variante „International“ ist ausgestattet mit hängenden Schläuchen, das Modell „Continental“ ist nach dem Schwingbügelkonzept entworfen. Für Zahnärzte mit Bewegungsdrang wurde die fahrbare Cart-Version zur freien Positionierung der ärztlichen Instrumentierung entwickelt. Für die aktive Hygiene sind verschiedene Entkeimungssysteme in der Behandlungseinheit integriert. Dies sind beispielsweise die Bestrahlung des Wassers mit ultraviolettem Licht zur Abtö-



* Eine variable Behandlungseinheit mit vielen Optionen.

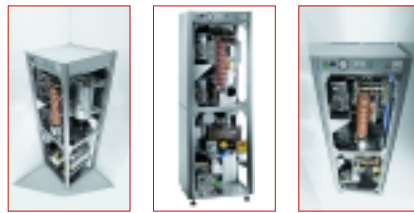
tung der darin befindlichen Mikroben oder die Leitungsspülung im Rahmen des Water-Clean-Programmes, etwa auch mit Wasserstoffperoxid.

Gleichwohl kann ein Tank zur Versorgung mit destilliertem Wasser angeschlossen werden. Im Zuge der multimedialen Vernetzung der Zahnarztpraxis

bietet Anthos auch eine problemlos nachrüstbare Intraoral-Kamera mit dazugehörigem Flat Screen an. Auf ein und demselben Monitor können so die bewegten Bilder der Kamera angezeigt und hierbei auch angehalten werden. Zudem sind die in der Patientenkartei gespeicherten Bilder aus der Verwaltungssoftware abrufbar.

ANTHOS

Via Bicocca 14/c
I-40026 Imola (BO)
Tel.: +39-05 42-65 34 41
Fax: +39-05 42-65 35 55
E-Mail: Anthos@anthos.it
www.anthos.it
Stand 130

P POWER TOWER

* Der Power Tower als Basis der Praxis.

„Häufig sprachen mich Zahnärzte und Helferinnen während der IDS 2003 darauf an, welche Möglichkeiten es für ein intelligentes Arrangement dentaler Versorgungssysteme gebe“, erinnert sich Katrin Probst, Produktmanagerin Sauganlagen/Druckluftsysteme bei Dürr Dental. „Wir haben bereits für so

manche verwinkelte Praxis eine elegante Individuallösung entworfen, doch in vielen Fällen stellt der Power Tower einen genial einfachen Aufbau dar, der sich schwer verbessern lässt.“

Der Power Tower von Dürr Dental vereint auf weniger als einem Quadratmeter die Absauganlage, der Amalgamab-

scheider und die Druckluftanlage.

Er bildet die Basis des Betriebs der gesamten Praxis und hält sich dabei unauffällig im Hintergrund. Dank einer effektiven Geräuschdämmung kann der Power Tower in einem Nebenraum auf der Etage oder sogar direkt in einem Behandlungszimmer installiert werden.

Damit empfiehlt sich der „mächtige Turm“ für Praxen, die ohne Kellerräume auskommen müssen. Auch bei der Erweiterung um ein weiteres Behandlungszimmer, einen Arbeitsplatz speziell für Prophylaxe oder Implantologie, kann es im Besonderen angeraten sein, den zusätzlichen Raum durch eine geänderte Anordnung der Versorgungseinheiten konsequent auszunutzen. Darüber hinaus stellt sich die Frage nach der optimalen Gestaltung grundsätzlich bei der Erstausrüstung oder Neueinrichtung einer Praxis.

Der Power Tower lässt sich sowohl von Anfang an in die Einrichtung als auch in eine bestehende Praxis integrieren.

DÜRR DENTAL GMBH & CO. KG

Häpfigheimer Straße 17
74321 Bietigheim-Bissingen
Tel.: 071 42/7 05-2 49
Fax: 071 42/7 05-2 88
E-Mail: presse@duerr.de
www.duerr.de
Stand 52

P PLANMECA COMPACT E

* Das funktionale Design der Planmeca Compact e unterstützt moderne und effiziente Arbeitsmethoden.

Die neue Planmeca Compact e wurde speziell für beengte Platzverhältnisse entwickelt. Die Drehfunktion mit 180 Grad Bewegungsfreiheit sorgt für eine optimale Absaugung in allen Behandlungspositionen. Sie wird mit einem 12-Uhr-Saugsystem benutzt. Die Einheit gewährleistet höchste Flexibilität und ermöglicht ei-

nen schnellen Zugang zu Schränken und sonstigen Praxisgeräten.

Der vielseitige, integrierte Fußanlasser bietet eine einfache und hygienische Hands-Free-Steuerung der Stuhl-, Geräte- und Instrumentenfunktionen. Die Drehfunktion wird per Fuß mit dem an der Stuhlbasis zentral angeordneten

Fußschalter gesteuert. Die Einheit verfügt über zwanzig hochleistungsfähige Instrumente mit vielseitigen individuellen Programmierinstellungen. Die Konsole bietet fünf Instrumentenpositionen.

Das Plug&Perform-System ermöglicht einen einfachen und schnellen Austausch oder Positionswechsel der Instrumente. Die Planmeca Intracam Videokamera und ein LCD-Flachbildschirm können ebenfalls in die Einheit integriert werden.

Der stabile, flexible OP-Instrumentenarm bietet eine große Reichweite und gewährleistet leichte, präzise und vibrationsfreie Bewegungen. Effiziente zwei- und vierhändige Behandlungen sowie links- und rechtshändiges Arbeiten sind problemlos möglich.

Die weichen Linien der Einheit gewährleisten optimale Hygiene. Alle kritischen Teile können abgenommen und autoklaviert oder gereinigt werden.

Die Planmeca Compact e verfügt über zahlreiche Sicherheitsvorkehrungen, zum Beispiel mehrere Sicherheitsabschaltungen, die die Stuhlbewegung bei Hindernissen automatisch stoppen.

PLANMECA GMBH

Hindenburgstr. 158
22297 Hamburg
Tel.: 0 40/51 32 06 33
Fax: 0 40/51 32 06 34
E-Mail: Verkauf@planmeca.de
www.planmeca.de
Stand 129

Zahnästhetische Behandlung als Chance

Gesteigertes Interesse an schönen Zähnen kann positive Nebeneffekte haben

■ **Dass ästhetische Aspekte** in der Zahnmedizin eine immer größere Rolle spielen, ist bereits hinlänglich bekannt. Der Wunsch des Patienten, ein attraktives Lächeln mit schönen weißen Zähnen zu haben, hat sich mehr und mehr verbreitet und gewinnt, neben der Zahngesundheit, auch weiterhin an Bedeutung. Zahnärzte und die Dentalindustrie waren und sind deshalb gefordert, möglichst schonende erfolgversprechende Behandlungsmethoden zu entwickeln.

Neben der aus der gestiegenen Nachfrage resultierenden Expansion des Marktes für zahnästhetische Produkte, birgt dieser Trend eine weitere große Chance für die Zahnmedizin. Den meisten Menschen liegt natürlich die Gesundheit ihrer Zähne am Herzen, trotzdem treten hier immer wieder Nachlässigkeiten auf und oftmals wird der nächste Besuch beim Zahnarzt so lange wie möglich herausgezögert.

Ein nicht geringer Teil der Bevölkerung wird erst dann zum Patient, wenn Schmerzen auftreten. Denn es besteht weiterhin eine gewisse Ablehnung, manchmal sogar Angst vor zahnmedizinischen Behandlungen. An dieser Stelle kann das gesteigerte Interesse an der Zahnästhetik neue Wege einschlagen. Für eine kosmetische Behandlung geht man nicht zum Zahnarzt weil man muss, sondern weil man will. Der Patient wird zum Kunden, der vom Zahnarzt eine kosmetische Leistung erwirbt. Nicht der Schmerz oder ein schlechtes Gewissen treibt den Menschen zum Zahnarzt, sondern Eitelkeit. Das bedeutet zwar nicht, dass mit einem schlagartigen Ansturm auf die Zahnarztpraxen gerechnet werden muss, aber eine kontinuierliche Zunahme aus diesen Beweggründen ist durchaus realistisch. Der Zahnarzt hat dabei die Möglichkeit, neben der kosmetischen

Behandlung auch zahnmedizinische Maßnahmen wie Prophylaxe anzubieten und durchzuführen. Auf diese Weise werden schöne Zähne auch zu gesunden Zähnen.

Im Moment stellt die Ästhetik, insbesondere das Bleaching, noch einen eher geringen Teilbereich im finanziellen Gesamtvolumen der zahnärztlichen Versorgung dar, die Tendenz ist aber steigend. Umso mehr neue, innovative Produkte seitens der Industrie entwickelt und hergestellt werden, desto größer wird die Nachfrage in diesem Fachbereich. Der Trend geht klar in Richtung einfache Anwendung mit wirkungsvollem Ergebnis. Einen hervorragenden Überblick zu den neuesten Entwicklungen bieten die Fachdentals. Hier kann man die Produkte nicht nur kennen lernen, man kann sie auch sich vorführen lassen und sie testen. ◀

INFO

Checkliste für Cosmetic Dentistry

1. In-Office- und/oder Home Bleaching?
2. Welche Bleaching Gels?
3. Plasmalampen und/oder Laser Bleaching?
4. Welche Methoden lassen sich sinnvoll kombinieren?
5. Was sind zukunftsfähige Behandlungen und Produkte?
6. Verbindung Ästhetik und Prophylaxe?
7. Markt für Zahnschmuck?



ANZEIGE

DETECTAR



* Detectar – dem Zahnstein auf der Spur.

Ultradent Products Inc., USA, hat zur IDS ein Gerät vorgestellt, das Zahnstein mit hoher Sicherheit entdecken kann: Detectar. Es arbeitet mit einem feinen LED-Lichtstrahl, der von den Konkrementablagerungen in der Zahnfleischtasche reflektiert wird. Eine Optik nimmt die reflektierten Strahlen wieder auf, und die Geräte-Elektronik erkennt an dem speziellen Reflexionsmuster das Vorhandensein von Zahnstein und Konkrementen.

Das Gerät besitzt ein Handstück mit einem Arbeitssende, das in Form und Durchmesser etwa einer Parodontalsonde gleicht. An der Spitze dieses Instruments befindet sich der Lichtaustritt. Man geht mit der Spitze in die Zahnfleischtasche und löst mit einem Fußschalter den Lichtstrahl aus. Trifft dieser auf subgingivale Konkreme, ertönt ein akustisches Signal und eine LED-Diode leuchtet auf. In-vitro- und In-vivo-Untersuchungen mit Detectar an – vor allem – kanadischen Universitäten ergaben, dass mit Detectar die Trefferquote wesentlich höher war als das reine Tasten mit der Paro-Sonde. Die Erfahrung des Behandlers spielte bei den Ergebnissen praktisch keine Rolle.

Der Einsatz am Patienten zeigte, dass Aufklappungen häufig vermieden werden können, da auch in tiefen Zahnfleischtaschen Konkreme zuverlässig gefunden werden. Detectar lässt sich dabei von Blut, Speichel, Pus, Verfärbungen oder Karies nicht irritieren – die exakten Anzeigen bleiben gleich, es werden hochspezifisch nur mineralisierte Beläge angezeigt. Auch aus Deutschland gibt es erste Praxiserfahrungen mit Detectar. Seit November 2002 steht ein Testgerät in der Praxis von Zahnarzt Dr. Stephan Höfer, Köln. Seitdem wird es fast täglich eingesetzt – und als wertvolle Bereicherung des Instrumentariums empfunden. Das exakt arbeitende Messgerät ist dem reinen Tasten in einer engen, dunklen Zahnfleischtasche überlegen. Für den Patienten signalisiert das „Beep“-Geräusch des Detectar beim Finden von Konkrementen eindeutig, dass Zahnstein vorhanden und eine Behandlung angezeigt ist. Dr. Höfer und seine Mitarbeiterinnen möchten das Gerät schon jetzt nicht mehr missen.

ULTRADENT PRODUCTS UP DENTAL GMBH

Am Westhoyer Berg 30
51149 Köln
Tel.: 0 22 03/35 92-0
Fax: 0 22 03/35 92-22
E-Mail: info@updental.de
www.ultradent.com

Stand 24

P ESTHETIC ROHLINGE



Esthetic Rohlinge für IPS Empress Maltechnik integrieren sich gut in das orale Umfeld.

Neue ästhetische Akzente in der IPS Empress Maltechnik setzen die Esthetic Rohlinge von Ivoclar Vivadent. Eine homogene Verteilung der Leuzitkristalle unterstützt die natürliche

Lichtstreuung des Materials und sorgt für einen ausgewogenen Chamäleon-Effekt.

Dadurch integrieren sich Esthetic Inlays, Onlays, Kronen und Veneers sehr gut in das orale

Umfeld. Die Oberfläche der Restaurationen lässt sich mit IPS Empress Universal Shades, Stains und Glaze individuell verfeinern.

Die Rohlinge sind zusätzlich zu den bekannten neun Maltechnik-Farben in den neuen, helleren Farben E TCo und E TC1 erhältlich. Sie können überall eingesetzt werden, wo – beispielsweise nach dem Bleaching – hellere Farbeffekte erwünscht sind.

Esthetic Rohlinge werden bei 1.075 Grad Celsius gepresst. IPS Empress Restaurationen sind hoch biegefest und spannungsfrei auf den Zahn.

IVOCLAR VIVADENT

GMBH

Dr. Adolf-Schneider-Str. 2
73479 Ellwangen
Tel.: 0 79 61/8 89-0
Fax: 0 79 61/83 26
E-Mail: info@ivoclarvivadent.de
www.ivoclarvivadent.de
Stand 85

P TWINKY STAR



Twinky Star – sechs pfiffige Farben für die Milchzahnrestauration.

Silber, Gold, Blau, Pink, Grün, Lemon und Orange – in diesen Glitzereffekt-Farben wird Twinky Star angeboten. Das lichterhärtende Compomermüllungs-material wurde speziell für die Milchzahnrestauration entwickelt. Das Präparat verfügt über sehr gute chemisch-physikalische Eigenschaften in den Bereichen

Druckfestigkeit, Materialelastizität und eine für Compomere geringe Abrasion. Ein weiterer Vorteil: Durch die Abgabe von Fluoriden wird Sekundärkaries vorgebeugt. Das Füllungs-material lässt sich gut stopfen und problemlos auf Hochglanz polieren. Eine schnelle, einfache und sichere Applikation ist durch die Angebotsform in Caps gewährleistet. Die Indikationen „Milchzahnfüllungen“

liegt in der Kinderzahnheilkunde: Kinder akzeptieren eher eine Zahnbehandlung, wenn sie schön bunte, glitzernde Füllungen bekommen können. Sowohl für das Praxispersonal als auch für die Eltern bedeutet dies problemlosere Behandlungen. Für das Praxismarketing bietet der Hersteller Twinky Star Poster im A2-Format, Patienteninformationen mit und ohne Acrylständer sowie farbige Zahnaufkleber für Kinder an.

Tipp: Als Adhäsiv für Twinky Star ist das Dentin-Schmelz-bond Futurabond empfehlenswert, da es zeitsparend und patientenfreundlich ohne die Arbeitsschritte des Ätzens angewendet werden kann.

VOCO GMBH

Anton-Flethner-Str. 13
27472 Cuxhaven
Tel.: 0 47 21/7 19-0
Fax: 0 47 21/7 19-1 09
E-Mail: info@voco.de
www.voco.de
Stand 70

P VENUS



Venus – Qualität mit 27-Farb-Spektrum.

Höchste Ansprüche an die Ästhetik erfüllt das neue Füllungs-material Venus. Mit dem Material kann der Zahnarzt naturgetreue und festhaftende Restaurationen realisieren. Durch einen Zwei-Schich-

ten-Farbschlüssel und ein Spektrum von 27 Farben lässt sich das Composite perfekt an die natürliche Zahnfarbe anpassen. Zur IDS wurde das Universalcomposite durch ein entsprechendes Bondingsystem und eine darauf

abgestimmte Polymerisations-Lampe ergänzt. Mit dem selbststärkenden und lichterhärtenden Ein-Komponenten-Adhäsiv iBond kann der Zahnarzt in nur einem Arbeitsschritt ätzen, primen, bonden und desensibilisieren.

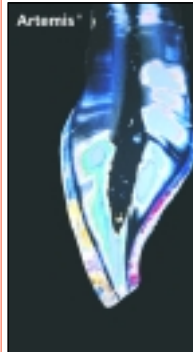
iBond eignet sich zur Befestigung aller handelsüblichen Composites. Auch an der Schnittstelle zwischen Zahnarzt und Labor, bei den Abformmaterialien, hat Heraeus Kulzer seine Werkstoffpalette ergänzt. Zur IDS wurde ein vollkommen neues Polyether-Abformmaterial entwickelt, mit dem der Zahnarzt auch in nicht völlig trockener Umgebung arbeiten kann und das für den Patienten geschmacksneutral ist.

HERAEUS KULZER

GMBH CO. KG

Grüner Weg 11
63450 Hanau
Tel.: 0 61 81/35-1
Fax: 0 61 81/35 30 68
E-Mail: info.dent@heraeus.com
www.heraeus-kulzer.de
Stand 138

P ARTEMIS



Artemis ist ein lichterhärtendes Composite für höchästhetische Restaurationen.

Für die Erfüllung höchster ästhetischer Ansprüche bei zahnärztlichen Restaurationen hat Ivoclar Vivadent das lichterhärtende Composite Artemis auf den Markt gebracht.

Eine breite Palette von insgesamt 30 Dentin-, Schmelz- und Effektfarben in verschiedenen Transparenzstufen ermöglicht eine naturgetreue Rekonstruktion der Zähne. Das Composite weist ein breites Indikationsspektrum auf. Die ästhetischen Eigenschaften des Materials kommen besonders im Frontzahnbereich zur Geltung. Der hochwertige Farbschlüssel aus Keramik gewährleistet eine gleichbleibend gute Farbnahe. Artemis zeichnet sich durch eine sehr gute Mo-

delierbarkeit, hohe Standfestigkeit und Farbtreue aus. Es lässt sich gut auf Hochglanz polieren. Zu den physikalischen Eigenschaften gehört weiterhin eine sehr gute Röntgensichtbarkeit. Die niedrige Lichtempfindlichkeit des Materials ermöglicht eine lange Verarbeitungszeit bei optimalen Lichtverhältnissen.

IVOCLAR VIVADENT

GMBH

Dr. Adolf-Schneider-Str. 2
73479 Ellwangen
Tel.: 0 79 61/8 89-0
Fax: 0 79 61/83 26
E-Mail: info@ivoclarvivadent.de
www.ivoclarvivadent.de
Stand 85

P OPALESCENCE XTRA BOOST, ULTRADENT PRODUCTS



Opalescence Xtra Boost – volle Kraft ohne Licht.

Zahnaufhellungen können heute nach vielen Methoden und mit unterschiedlichem Zeitaufwand durchgeführt werden. Besonders bei einzelnen Zähnen, aber auch für Patienten, die ihren Zahnbogen „sofort“ aufgehellt haben möchten, bieten sich Chairside-Systeme an. Meist ist es jedoch nötig, solche Präparate im Dappenglas anzumischen und nach dem Auftragen mit Licht zu aktivieren – mitunter sogar mit einer aufwändigen Spezialleuchte.

Ganz ohne Licht kommt hingegen Opalescence Xtra Boost aus. Aus zwei Spritzen angemischt – „geschlossen“ nach Zu-

sammenkoppelung – wird dieses Material auf die aufzuhellenden Zähne appliziert und wirkt innerhalb von 10–15 Minuten durch die rein chemische Aktivierung. Teure Leuchten sind unnötig, und die Fragestellungen der Lichtaktivierung (Welche Lampen sind geeignet? Wie lange/wie oft muss man leuchten? Sind Hitzeschäden der Pulpa zu befürchten?) entfallen komplett. Durch 38 % H₂O₂-Gehalt ist Opalescence Xtra Boost hochaktiv; dennoch schon es durch einen neutralen pH-Wert von 7,0 die Zahnschmelzsubstanz.

Vorteile bei der Applikation erleichtern wesentlich das Ar-

beiten mit Opalescence Xtra Boost. So läuft das Material in Gelform nicht vom Zahn ab, und die orange Einfärbung lässt klar erkennen, wo appliziert wurde. Zum Schutz der Gingiva wird mit Vorteil OpalDam eingesetzt, ein lichterhärtender Kunststoff, der rasch aufgetragen und nach der Zahnaufhellung einfach wieder abzulösen ist.

Opalescence Xtra Boost ist sowohl für vitale wie auch für devitale Zähne geeignet. Man sollte die Spritzen im Kühlschrank lagern; sie sind ca. 18 Monate haltbar. Auch angeschnittenes Material kann man dort lagern und noch zehn Tage lang verwenden.

Der Vertrieb von Opalescence Xtra Boost erfolgt durch autorisierte Dental Depots.

ULTRADENT PRODUCTS

UP DENTAL GMBH

Am Westhoyer Berg 30
51149 Köln
Tel.: 0 22 03/35 92-0
Fax: 0 22 03/35 92-2 22
www.ultradent.com
Stand 24

P POLA ZING



Bereits nach 30 Minuten ist eine Aufhellung zu sehen.

Das „Kick-Start“ Zahnaufhellungssystem zur Anwendung in der Praxis vor der Behandlung mit PolaDay oder PolaNight. Erhältlich in Packungen zu 4 x 1,2 ml Einzelspritzen mit Tips.

Ein Patient, der weißere Zähne haben möchte, will be-

reits ein Resultat sehen, wenn er die Praxis verlässt. Vor einer Behandlung zu Hause mit PolaDay oder PolaNight kann man dem Patienten ein überzeugendes Anfangsergebnis liefern und ihn für die Weiterbehandlung motivieren, durch den „Kick-Start“ mit PolaZing.

PolaZing wird einfach in die Schiene appliziert und der Patient für 30 Minuten im Wartezimmer platziert. Die meisten Patienten sehen bereits nach diesen 30 Minuten eine Aufhellung von 3–4 Schattierungen. Auf diese Weise kann sich der Patient sofort von der Wirksamkeit der Zahnaufhellung überzeugen.

SOUTHERN DENTAL

INDUSTRIES GMBH

Dieselstraße 14
50859 Köln
Tel.: 08 00-100 57 59
Tel.: 0 22 34/9 33 46-0
Fax: 0 22 34/9 33 46-46
E-Mail: germany@sdi.com.au
www.sdi.com.au
Stand 30

Warum CAD/CAM in der Zahnmedizin?

Manfred Kern, Arbeitsgemeinschaft für Keramik in der Zahnheilkunde e.V.



CAD/CAM auf hohem Niveau für multiple Einsätze bietet KaVo Everest: Verarbeitet werden EM-Legierungen, Titan, Kunststoff, Glaskeramik, Zirkonoxidkeramik als Grünling oder isostatisch heißverdichtet, schrumpfungsfreies Zirkoniumdioxid. Foto: KaVo

■ **Der Einfluss computergestützter Fertigungssysteme** hat seit Beginn der 70er Jahre die Arbeitswelt in vielen Bereichen der Industrie revolutioniert. In der Zahnmedizin und Zahntechnik haben sich Abbildungsverfahren und Produktionstechniken mit standardisierten, computergestützten Prozesssteuerungen für die Herstellung von Zahnrestorationen etabliert. Wachsender Kostendruck und die Möglichkeit, qualitativ hochwertige Hartkeramikwerkstoffe verarbeiten zu können, setzen dabei in jüngster Zeit weitere Impulse.

Besonders für die Zahntechnik gibt es mehrere Gründe, sich mit der CAD/CAM-Technologie auseinander zu setzen. Mit CAD/CAM können personelle Ressourcen im Labor besser genutzt werden. Der Automat übernimmt die Gerüstherstellung, während der Zahntechniker für die Verblendung und das Individualisieren zuständig ist. Die Maschine kennt keine Tagesform des Menschen und gewährleistet einen reproduzierbaren Qualitätsstandard – und das in kürzerer Fertigungszeit. So kann ein dreigliedriges Brückengerüst bereits nach 40 Minuten ausgeschliffen vorliegen. Der Zahnersatz wird mit gleichbleibender Qualität gefertigt; es kommt zu keinen Schwankungen durch Verarbeitungsfehler wie bei additiven Prozessen. So ist das manuelle Schlickern im statistischen Mittel einem industriellen Verfahren unterlegen. Zudem können mit CAD/CAM Werkstoffe verarbeitet werden, die der manuellen Verarbeitung nicht zugänglich sind. Werden Oxidkeramikblöcke verwendet, weisen die Restaurationen wesentlich weniger Fehlstellen im Gefüge und in der Folge eine höhere Lebensdauer auf. In der Summe bietet das CAD/CAM-Verfahren eine höhere Wirtschaftlichkeit, eine ausreichende Auslastung der Fertigungskapazität vorausgesetzt. Jenen Laboren, die noch keine wirtschaftlichen Fertigungsmengen für CAD/CAM erreicht haben, steht die Zusammenarbeit mit Fräszentren über eine Online-Anbindung offen.

„Keramischer Stahl“

Von seinem Erfinder Ron Garbie (1975, England) so genannt, zeigt Zirkoniumoxidkeramik im Kontakt mit Gewebe eine hohe chemische Resistenz und ist dadurch sehr biokompatibel.

Dieser Werkstoff, ob teilgesintert zur laborseitigen Nachverdichtung oder isostatisch heißgepresst, kann ausschließlich auf computergestützten Fräsmaschinen ausgeschliffen werden. Das Elastizitätsmodul ist mit Werten von Kobaltbasislegierungen vergleichbar. Dadurch entstehen Schleifzeiten, die bei weitspannigen Brücken aus HIP-ZrO bis zu sechs Stunden betragen können. Andererseits kann nur mit dieser Technik bis zu 14-gliedrige Gerüste gefräst werden. Die hohe Biegefestigkeit von mehr als 1.000 Megapascal (entspricht einer Belastungsfähigkeit von 10 Tonnen pro cm²) ging in simulierten Versuchen, die einer 5-Jahres-Kaubelastung im Mund entsprachen, auf 600–800 MPa zurück. Damit liegen die Werte immer noch in einem als sicher geltenden Bereich. Für Zirkoniumoxid wurde im Vergleich zu Aluminiumoxidkeramik eine dreifach geringere Langzeitermüdung nachgewiesen. Deshalb ist Zirkoniumoxid für Kronen- und Brückengerüste im Molarengbiet sowie für Implantatbrücken angezeigt.

Was sagt die Praxis?

Entscheidend für den Erfolg der CAD/CAM-Technik, unabhängig von den eingesetzten Systemen, ist die Vorbereitung der Praxiskunden auf das Arbeiten mit neuen Werkstoffen, auf die keramikgeeignete Präparation, auf die erforderliche Befestigungsmethode. Die Anschaffung eines CAD/CAM-Systems bringt nicht gleich volle Auslastung, sondern braucht die Erschließung eines Kundenkreises; den Zahnärzten muss die neue Technik transparent gemacht werden, damit der Patient einen Nutzen davon hat. Eine mehrjährige Gewährleistung des Labors auf die Restauration kann Vertrauen schaffen. Aufzeichnungen von CAD/CAM- und keramikverfahren Labors belegen, dass die Frakturrate vollkeramischer CAD/CAM-Restaurationen unter einem Prozent liegt, auch nach mehreren Jahren Tragezeit. CAD/CAM ist eine Investition in die Zukunft, weil neue zahntechnische Lösungen möglich sind, erstmals Hochleistungskeramiken verarbeitet sowie Arbeitszeiterparungen erzielt werden können. Ziel

muss jedoch sein, dass CAD/CAM-Systeme eine Reduzierung der Fertigungskosten erreichen. Die Wirtschaftlichkeit wird erhöht, je früher die Digitalisierung im Arbeitsprozess einsetzt. Das „virtuelle Wachsmodell“ beeinflusst die Lohnkosten, weil einige Schritte der konventionellen Herstellung durch CAD/CAM ersetzt werden.

Zukünftige Entwicklung

Wie werden sich die CAD/CAM-Systeme weiterentwickeln? Die Antwort auf diese Frage ist abhängig davon, inwieweit sich die Systeme in den Laboralltag integrieren lassen. Bei vielen CAD/CAM-Systemen ist die Ausgewogenheit der Anforderungen unterschiedlich gewichtet: Wird das eine Extrem von einfachen, zum Teil nicht digitalen Kopiervorgängen repräsentiert, so stehen auf der anderen Seite des Spektrums universelle, aus mehreren Einheiten bestehende Hochleistungsmaschinen, die die

unterschiedlichsten Gegebenheiten digital erfassen, analysieren und zusätzlich die Werkstoffbearbeitung einschließlich automatischem Fräsenwechsel mehrschichtig vollautomatisiert durchführen. Der Anschaffungspreis dieser Gerätekategorie ist naturgemäß sehr hoch. Auch die Frage der menschlichen Bedienung braucht eine Antwort: Zahntechniker oder Informatiker. Hier ein ausgewogenes Verhältnis zu finden, liegt sowohl im Interesse der Hersteller als auch der Labors. Der Markt wird ein Nebeneinander verschiedener CAD/CAM-Systeme fördern, weil jedes System seine Schwerpunkte und Grenzen hat und nicht alles kann, besonders unter betriebswirtschaftlichen Kriterien. Großlabors und Laborgemeinschaften haben andere Bedürfnisse als kleinere, weniger investitionsstarke Betriebsstrukturen. Darauf mit praktischen und wirtschaftlichen Lösungen einzugehen – das ist die Herausforderung für die CAD/CAM-Hersteller. ◀

INFO

Checkliste für Laborprodukte

1. Lohnt sich die Investition in bestimmte neue Techniken und Produkte? Anschaffungspreis im Verhältnis zu späterer Wirtschaftlichkeit?
2. Akzeptanz neuer Techniken und Produkte durch individuelle Zahnärztkunden?
3. Neue Materialien für Kronen und Brücken?
4. Was sind die Vorteile neuer Zahnlinien?
5. Entspricht die Laboreinrichtung den modernen Ansprüchen?
6. Schwerpunkte und Grenzen von neuen Techniken und Produkten auf Bedürfnisse des Labors abstimmen – Unterschied Großlabor zu kleineren, weniger investitionsstarken Betriebsstrukturen.

ANZEIGE

HERASUN



* HeraSun gewährleistet den Patienten, Zahnärzten und Laboren mehr Ästhetik und Effizienz.

Höchste Ansprüche an Wirtschaftlichkeit und Ästhetik erfüllt HeraSun, das innovative Metallkeramik-Komplettsystem aus dem Hause Heraeus Kulzer. Optimal aufeinander abgestimmte und flexibel kombinierbare Bausteine sorgen für

zuverlässige Qualität. HeraSun ermöglicht die Prozessabläufe, reduziert das Fehlerrisiko, erhöht die Produktivität und steigert die Wertschöpfung im Dentallabor. Seit Einführung der erste Komponenten haben viele Zahntechniker die besonderen Vorteile des Systems erkannt und sich für HeraSun entschieden. Sie konnten ihre Wettbewerbsfähigkeit damit nachhaltig verbessern und der Hersteller in der Zeit der Produkteinführung seinen Marktanteil deutlich steigern. Als in sich geschlossenes Komplettsystem mit einer preislich abgestuften Legierungspalette, Presskeramik, Verblendkeramik, Attachments und Servicemodulen deckt HeraSun sämtliche Anwendungsfälle ab. Dank einfacher Handhabung ist die Verarbeitbarkeit besonders sicher. Die Massen lassen sich schnell und ein-

fach modellieren, Fehlerquellen werden durch wesentlich vereinfachte Brennprozesse auf ein Minimum reduziert und Wiederholungsprozesse vermieden. Ob Kronen, Brücken, Onlays oder Veneers, der Zahntechniker arbeitet mit nur einer Keramik und muss sich nicht ständig auf neue Materialfordernisse einstellen. Darüber hinaus verkürzt HeraSun die Brennzeiten um bis zu 30 Prozent und reduziert so den Zeitaufwand erheblich. Die Wertschöpfung im Labor wird deutlich verbessert. Mit dem Matrix Systemkonzept lassen sich alle lichtoptischen Eigenschaften – Opaleszenz, Fluoreszenz und Transparenz – im Zahnerzeugnis imitieren. Er lässt sich natürlich an die Zahnschubstanz anpassen und entspricht so den ästhetischen Bedürfnissen des Patienten. Ziel von Heraeus Kulzer war

es, Patienten, Zahntechnikern und Zahnärzten ein „Mehr“ an Effizienz und Ästhetik zu gewährleisten. Das Komplettsystem HeraSun wurde diesem Anspruch gerecht. HeraSun ist damit zum Paradebeispiel einer bedarfsorientierten Produktentwicklung geworden. Dass sich dieses Konzept auch in wachsenden Marktanteilen ausgezahlt hat, spricht für die Kennerschaft der Anwender.

**HERAEUS KULZER
GMBH CO. KG**
Grüner Weg 11
63450 Hanau
Tel.: 0 61 81/35-1
Fax: 0 61 81/35 30 68
E-Mail: info.dent@heraeus.com
www.heraeus-kulzer.de
Stand 138

AVANTI!, AVANTI!! KAVO FLEXSPACE SYSTEMS

Mit dem neuen FLEXspace System bietet KaVo Dental Excellence dem Laborbetreiber jetzt ein neues, qualitativ hochwertiges und gleichzeitig besonders vorteilhaftes Ausstattungssystem für das moderne Dentallabor. Auf Grund seiner modularen Bauweise eröffnet das System eine Vielfalt von Kombinationsmöglichkeiten. Mit diesen lassen sich Einzel- und Mehrfacharbeitsplätze in unterschiedlichster Höhe und Anordnung gestalten. Darüber hinaus ermöglichen verschiedene Farb- und Materialvarianten ein ganz individuelles Aussehen der Laboreinrichtung. Ein umfangreiches Zubehörangebot wie die KaVo Einzel- und Mehrplatzabsaugungen oder die mobile Leuchte run-



* Das Flexspacesystem bietet eine große Variantenvielfalt.

den das System sinnvoll ab. So lässt sich für praktisch jede Laborsituation eine optisch, ergonomisch und arbeitsorganisatorisch optimale Einrichtung realisieren.

Noch attraktiver wird das KaVo FLEXspace System momentan durch eine Aktion namens Avanti!, avanti!! Hier haben Käufer, die sich jetzt kurzfristig für eine Ein-

richtung entscheiden, die Wahl zwischen zwei Arten äußerst lohnender Vorteilsangebote.

Nutzt der Käufer eines der Avanti!, avanti!! Schnell-gespart-Angebote, erhält er verschiedene andere hochwertige Artikel aus dem KaVo Programm gleich mitgeliefert – ohne Aufpreis. Dies reicht – je nach Umfang der erworbenen FLEXspace Einrichtung – von den ergonomischen SENsitor Laborstühlen bis zu Arbeitsgeräten wie dem KaVo K-POWERgrip Laborantrieb.

Das Mach's dir leicht-Angebot sorgt beim Käufer für massive Arbeitserleichterung. Hier übernimmt KaVo beim Kauf von Arbeitsplätzen die Demontage und Entsorgung der alten Einrichtung (im gleichen Umfang) und den

Aufbau und die Montage der neuen Ausstattungsteile. Und zwar kostenlos.

Alle Angebote der Avanti!, avanti!! Aktion sind befristet bis zum 31.12. dieses Jahres. Detaillierte Informationen erhalten interessierte Laborbetreiber entweder direkt von KaVo oder über die regionalen Dental-Depots. Außerdem ist KaVo mit der Avanti!, avanti!! Aktion auch auf allen wichtigen Dentalmessen vertreten.

KAVO EWL
Wangener Str. 78
88299 Leutkirch
Tel.: 0 75 61/86-0
Fax: 0 75 61/86-2 44
www.kavo.de
Stand 4

MINISTAR S



* Der Ministar S gewährleistet exakte, jederzeit reproduzierbare Tiefziehvorgänge.

Auf der IDS hat die Fa. Scheu Dental den Nachfolger des Ministar Tiefziehgerätes vorgestellt. Der Ministar S verfügt über alle bewährten Funktionen des Vorgängermodells. Hierzu gehört beispielsweise das Arbeitsprinzip mit drei bar Überdruck, das passgenaue Abformen aller Tiefziehfolien garantiert. Neben dem attraktiven Design zeichnet sich das Gerät vor allem über eine neue Strahlertechnologie

aus, die das Erreichen der Betriebstemperatur bereits nach einer Sekunde ermöglicht. Die Folie kann direkt nach dem Einschalten des Gerätes beheizt werden.

Die Strahlertechnologie wird elektronisch geregelt, Heiz- und Abkühlzeiten werden eingegeben. Durch das abgestimmte Zusammenspiel dieser Komponenten können Tiefziehvorgänge jederzeit exakt reproduziert werden. Mit dem neuen Ministar S und dem kompletten Folien- und Zubehörprogramm des Her-

stellers lassen sich alle Anwendungen der dentalen Tiefzieh-technik schnell und professionell herstellen.

SCHEU DENTAL GMBH
Am Burgberg 20
58842 Iserlohn
Tel.: 0 23 74/92 88-0
Fax: 0 23 74/92 88-90
E-Mail: service@scheu-dental.com
www.scheu-dental.com
Stand 137

VERACIA

SHOFU entwickelte nach den Gesetzmäßigkeiten der Natur eine neue Zahnlinie, die in ästhetischer und funktioneller Hinsicht den steigenden Ansprüchen und Wünschen von Zahnärzten, Zahn Technikern und Patienten entspricht (Abb. 1).

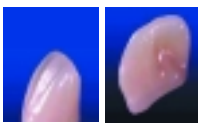


* Abb. 1

Veracia Anterior und Posterior

Durch ihre körperhafte Gestaltung und das anatomische Kauflächen-design sind die Veracia Front- und Seitenzähne multifunktionell und uneingeschränkt für alle allgemeingültigen Aufstellkonzepte der Total- und Teilprothetik einsetzbar. Die Veracia Frontzähne besitzen eine natürliche Ausstrahlung,

die neben der lebendigen Oberflächenstruktur durch ein nuancenreiches Farbenspiel von Opaleszenz und Transluzenz unterstützt wird. Darüber hinaus sichern die konvexe Gestaltung der Labialfacetten die natürliche Lippenausformung und die ausgeprägten Inzisalkanten und Palatinalleisten die Führung bei den Funktionsbewegungen (Abb. 2 und 3).



* Abb. 2

* Abb. 3

Bei den Veracia Seitenzähnen, die nach den Bewegungsabläufen des Kiefers in Verbindung mit dem Okklusions- und Artikulationsver-

halten natürlicher Zähne konzipiert wurden, sind sie in den interdentalen Kontaktbereichen distal konvex und mesial konkav (Abb. 4). So ver-



* Abb. 4

einfachen sie das Anordnen innerhalb einer Zahnreihe und bieten eine verlässliche Basis für eine funktionelle Prothetik. Die bilaterale Digitalisierung und der Formenbau in CAD/CAM-Technik sorgen für paare, identische Zahnformen bei allen Größen. Deshalb erzielt man bereits während der Aufstellung schnell und einfach die erforderlichen Kontakte nach den aktuellen Funktionsrichtlinien (Abb. 5). Das bedeutet eine Zeiter-



* Abb. 5

sparnis sowie eine bessere Funktion und Ästhetik. Veracia führt damit die wirtschaftlichen und technischen Aspekte bei der Herstellung von prothetischen Versorgungen zusammen.

SHOFU DENTAL GMBH
Am Brüll 17
40878 Ratingen
Tel.: 0 21 02/86 64-0
Fax: 0 21 02/86 64-64
E-Mail: info@shofu.de
www.shofu.de
Stand 64

ULTIMATE 500 SB/LG



* Das neue Mikromotor-Laborsystem Ultimate 500 SB/LG.

Das elektrische Mikromotor-Laborsystem NSK Ultimate 500 SB/LG wurde als Desk-Top-Ausführung in der Spitzenserie unter den Laborprodukten eingeführt. Das Gerät der Serie Ultimate 500 wird über einen Mikroprozessor geregelt und ermöglicht die maximale Leistung des eingebauten bürstenlosen Mikromotors. Der Drehzahlbereich reicht insgesamt von min. 1.000 min⁻¹ bis max. 50.000 min⁻¹. Es stehen beim Kauf die 3 Modelle Torque, Compact und E-type des Ultimate 500 Mikromotors zur Auswahl.

Der Mikromotor des Typs Torque bietet Höchstleistung in seiner Klasse, d. h. 250 W maximale Leistung und 8,7 Ncm maximales Drehmoment. Der Motor des Typs Compact ist leicht, komfortabel in der Handhabung und damit speziell für Frauen ausgelegt. Der Mikromotor des Typs E-Type hat die gleichen Leistungsmerkmale wie Typ Compact und kann an alle ISO E-Type Handstücke und Winkelstück angeschlossen werden.

Bei den NSK Ultimate 500 bürstenlosen Mikromotoren müssen die Kohlebürsten nicht ausgetauscht werden. Die interne Lastprüfung von NSK hat die Haltbarkeit im Dauerbetrieb für mehr als 5.000 Stunden nachgewiesen. Der hermetisch bürstenlose Motor reduziert den Geräuschpegel

um 20 % im Vergleich zu anderen konventionellen Modellen. Hierdurch wird die Arbeitsumgebung ruhiger und angenehmer. Die NSK Laborhandstücke haben ein patentiertes, eingebautetes Antistaubsystem, um das Eindringen von Schutz in die Lager zu verhindern. Die Serie Ultimate 500 bietet die optimale Mikroprozessorst

steuerung des Mikromotors. Der Mikroprozessor regelt sich automatisch auf die optimale Drehzahl und das optimale Drehmoment, selbst beim Schneiden der verschiedenen Materialien wie Metalle, Gips und Harz. Zittern und Springen der Bohrer wurden eliminiert. Hierdurch ist ein präziseres und glatteres Schneiden und Polieren möglich. Das Gerät fühlt sogar automatisch, welcher Mikromotor angeschlossen ist, sodass die Eigenschaften jedes Mikromotors vollgenutzt werden. Der Ultimate 500 Mikroprozessor verfügt über eine Eigendiagnosefunktion und ein Fehlercode-Display. Der Mikroprozessor entdeckt den Fehler und meldet den Zustand in sechs unterschiedlichen Fehlercodes auf dem digitalen Display. Der Anwender kann so den Zustand unverzüglich erkennen und beheben. Die Eigendiagnosefunktion ermöglicht es dem Anwender, zu überprüfen, dass alle Funktionen einwandfrei sind.

NSK NAKANISHI INC.

Westerbachstraße 58
60489 Frankfurt am Main
Tel.: 0 69/74 22 99 15
Fax: 0 69/74 22 99 23
E-Mail: info@nsk-europe.de
www.nsk-europe.de
Stand 48

VINTAGE LF

Mit der neuen Verblendkeramik VINTAGE LF hat SHOFU ein niedrig-schmelzendes Keramiksystem entwickelt, das nahezu uneingeschränkte Möglichkeiten bei der Realisierung natürlich wirkender Restaurationen bietet. Auf Grund der niedrigen Brenntemperatur von ca. 750 bis 800 Grad Celsius ist die Keramik ideal für die Verblendung sattegelber Bio- und Goldusslegierungen.

In Kombination mit den VINTAGE Press-Keramikgeräten für Inlays/Onlays, Veneers und Kronen wird schnell und einfach eine naturidentische Ästhetik für höchste Ansprüche erreicht. Neben diesen ästhetischen Vorteilen wurden diese Keramikmassen für eine rationelle Arbeitstechnik konzipiert. Das erreichte man durch eine besonders feine und homogene Partikelstruktur der LF Marginalmassen, Opaque-Dentine und Dentinmassen, die bereits bei extrem dünnen Schichtstärken eine natürliche Farbwiedergabe gewährleisten.

SHOFU setzt auch in diesem Keramiksystem auf ihre bekannten OPAL-Inzisalkanten. Mit dem Einsatz der VINTAGE LF Inzisalkanten und einem umfangreichen Angebot an transluzenten Effektmassen wird bei metallunterstützten wie metallfreien Konstruktionen eine naturidentische Lichttransmission unter allen Lichtverhältnissen erreicht. Mit den neuen fluoreszierenden Malfarben kann das ästhetische Ergebnis patientengerecht optimiert oder die rationelle Maltechnik bei der Herstellung keramischer Inlays und Onlays genutzt



* VINTAGE LF – niedrig schmelzend und hoch ästhetisch.

werden. Das VINTAGE LF Verblendsystem bietet folgende Vorteile:

- Schneller Einstieg in die VINTAGE LF Technik mit dem VINTAGE LF Starter Kit
- Exzellente Farbstimmung zu natürlichen Zähnen, metall-/vollkeramischen Restaurationen
- Abgestimmt nach dem Vita classical Farbsystem
- Breiter Indikationsbereich: Kronen und Brücken, Veneers, Inlays/Onlays
- Hohe Farbgenauigkeit und Farbtreue
- Einfaches Handling
- Einem umfangreichen Angebot an transluzenten Effektmassen wird bei metallunterstützten wie metallfreien Konstruktionen eine naturidentische Lichttransmission unter allen Lichtverhältnissen erreicht. Mit den neuen fluoreszierenden Malfarben kann das ästhetische Ergebnis patientengerecht optimiert oder die rationelle Maltechnik bei der Herstellung keramischer Inlays und Onlays genutzt
- Fluoreszierende Malfarben.

SHOFU DENTAL GMBH

Am Brüll 17
40878 Ratingen
Tel.: 0 21 02/86 64-0
Fax: 0 21 02/86 64-64
E-Mail: info@shofu.de
www.shofu.de
Stand 64

Düsseldorf – die Stadt des Altbiers

Die Altstadt – das Herz der Landeshauptstadt



Rheinuferpromenade mit Altstadt, Stadttor und Rheinturm (Foto: Ulrich Otte, Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH).

■ **Aus der Altstadt ist Düsseldorf gewachsen**, und sie ist bis heute das Herz der Landeshauptstadt geblieben. Wer nach Düsseldorf kommt, landet sehr bald in diesem kaum einen halben Quadratkilometer großen Viertel mit den engen Gassen und den vielen Lokalen. Für Besucher ist die Altstadt ein Magnet, der sie immer wieder in ihren Bann zieht. Zwischen Rhein und Heinrich-Heine-Allee gibt es mehr als 200 Restaurants und Gaststätten. Da ist alles vertreten – vom französischen Feinschmeckerlokal bis zum koreanischen Restaurant. Und niemand braucht zu dörsten. Schließlich ist die Altstadt die Heimat des Altbiers. Nirgendwo schmeckt das nach alten Rezepten obergärig gebraute Bier so gut wie an der „längsten Theke der Welt“.

Die Altstadt gilt als der geselligste Platz in Düsseldorf. Da geht Kommunikation vor Konsum, ihre Atmosphäre wirkt beruhigend, besänftigend, aber nie einschläfernd. Die Zeit spielt keine Rolle, vor allem abends, wenn man von Lokal zu Lokal zieht, einer Jazz-Band zuhört oder nach den neuesten Disco-Hits tanzt.

Aber auch tagsüber ist die Altstadt lebendig. Geschäfte, Shops

und Boutiquen laden zum Einkaufsummel ein. Mehr als 700 Jahre alt ist Düsseldorf, 1288 erhielt es die Stadtrechte. Damals gab es nur eine Straße, ein paar Häuser und eine Kirche, die Lambertuskirche. Die kleinstädtische Atmosphäre hat sich rund um die gotische Hallenkirche mit dem schiefen Turm bestens erhalten. Ein paar Schritte nur vom Trubel weg, an der Düsselvorbei, die hier in den Rhein mündet, und man steht auf dem Stiftsplatz. Von hier aus entwickelte sich Düsseldorf zunächst langsam, dann, als die Stadt vor 600 Jahren zur Residenz des Herzogtums Berg wurde, rascher. Die Herzöge errichteten an der Düsselmündung ein Schloss. Der Turm am Burgplatz, der das Schifffahrtsmuseum beherbergt, ist der letzte Rest des Schlosses, das 1872 einem Brand zum Opfer fiel. Die Stadt wuchs, die Bürger bauten sich ein angemessenes Rathaus. Dieser Backsteinbau von 1573 beherrscht auch heute noch den Marktplatz. In diesem Haus befinden sich die Repräsentationsräume der Stadt, haben Oberbürgermeister und Bürgermeister ihre Diensträume. Dort tagen das Stadtparlament und seine Ausschüsse. Hinter dem Rücken von Jan Wellem, dem vielgerühmten Landesherrn des 17. Jahr-

hunderts, der sich mit dem von Gabriel Grupello 1711 geschaffenen großen Reiterstandbild zu Lebzeiten selbst ein Denkmal setzte, wird die Stadt geführt. Wer mit aufmerksamem Blick durch die Altstadt geht, findet viele Beispiele vorbildlicher Denkmalpflege. Hier wird das historische Erbe bewahrt, das Krieg, Vernichtung und eine manchmal bedenkenlose Stadtplanung übrig ließen. Einmalige Bauten sind darunter, wie die zweischiffige gotische Kreuzherrenkirche (1443) an der Ratinger Straße, die spätbaro-

cke Andreaskirche (1628) oder die barocke Max-Kirche (1628) an der Nahstelle zwischen der trubeligen Altstadt und der mehr kulturell geprägten Karlstadt.

Düsseldorfs Stadtväter hatten Visionen und damit eine wichtige Veranstaltung im Blick. Am 1. Mai 1902 sollte sich Düsseldorf prächtig herausgeputzt zeigen. Schließlich ging es um die Industrie-, Gewerbe- und Kunstausstellung, die sich forsch an der Weltausstellung in Paris (1900) orientieren wollte. Doch da war noch der miesepetrig Vater Rhein, der

INFO



Innenansicht Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen (Foto: Ulrich Otte, Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH).

Happy Hour in den Düsseldorfer Museen

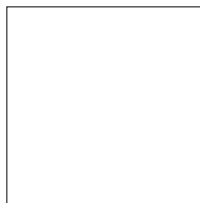
Viele Düsseldorfer Museen laden jeden, der Lust hat, ein, sie in der letzten Öffnungsstunde zu besuchen, und das kostenlos. Dieses besucherfreundliche Angebot machen Heinrich-Heine-Institut, Theatermuseum, Stadtmuseum, Goethe-Museum, Filmmuseum und Hetjens-Museum täglich – außer montags. Die Einladung gilt für die Dauer- und Sonderausstellungen und soll u.a. Erstbesuchern als Schnupperangebot dienen, die sich so einen ersten Eindruck über die Vielfalt der Düsseldorfer Museen verschaffen können. Aber auch Museumsliebhaber und Kunstfreunde kommen auf ihre Kosten und können sich auf diese Art Stück für Stück einen Überblick über die Düsseldorfer Museumslandschaft verschaffen. Diese am internationalen Vorbild orientierte besucherfreundliche Entscheidung geht auf eine Initiative des Kulturausschusses zurück – für diejenigen, die gerne kurze, dafür aber häufigere Besuche in den Museen unternehmen, ein ideales Angebot.

sich mitunter widerwillig in seinem Bett räkelte. Es gab Diskussionen, Ideen und einen grundlegenden Vorschlag von Josef Stübgen, ein anerkannter Städtebauexperte. Die Planer hatten Vater Rhein bedrängt, das Ufer war an manchen Stellen nach vorn geschoben worden. Aus der Umgestaltung des Rheins ergaben sich mehrere Vorteile, die Stadt hatte nunmehr einen Hochwasserdamm, der sie vor Überschwemmung schützen konnte, einen Ladekai für Seeschiffe und Stückgutfrachter und eine Prunkpro-

menade. Pünktlich, noch vor der Weltausstellung, am 8. März 1902 wurde die Rheinuferstraße mit Sekt festlich begossen. Nach dem Zweiten Weltkrieg sollte neben dem Rhein der Verkehr strömen. Stadtplaner Friedrich Tamms setzte sich für den Ausbau des Rheinufers als vierspurige Straße ein: Später wurden 55.000 Autos täglich darüber. So konnte es nicht weitergehen – für 300 Millionen Euro legte man die Straße in einen Tunnel. Am 15. Dezember 1993 wurde die richtungweisende Röhre freigegeben. <<

Mehr als 260 Lokale laden ein

Jede Menge Gaumenfreuden – Traditionsreiches Altbier und Kulinarisches aus aller Welt



Düsseldorf – die Wiege des Altbiers (Foto: Ulrich Otte, Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH).

■ **Überall spürt man sie**, die sprichwörtliche rheinische Lebensfreude und Gemütlichkeit.

Was darf es sein? Ein Espresso in einer eleganten Café-Terrassen auf der „Kö“? Ein erfrischendes Glas Düsseldorf Altbier in einem der urigen Brauhäuser? Ein Candle-Light-Dinner in einem Sterne-Restaurant oder eine Pizza „auf die Hand“?

Die Düsseldorfer Altstadt mit ihren mehr als 260 Lokalen ist welt-

weit bekannt als „Längste Theke der Welt“.

- Brauerei Schumacher Oststraße 123 40210 Düsseldorf Tel.: 02 11/ 828902-0 Fax: 02 11/ 828902-44
- Brauerei im Füchschchen Ratinger Straße 28 40213 Düsseldorf

- Tel.: 02 11/ 137 47-0 Fax: 02 11/ 137 47-47
- Uerige Obergärige Hausbrauerei GmbH Bergerstr. 1 40213 Düsseldorf Tel.: 02 11/ 8 66 99-0 Fax: 02 11/ 13 28 86
- Frankenheim Brauerei-Ausschank Wielandstraße 12 40211 Düsseldorf Telefon 02 11/ 35 14 47 Telefax 02 11/ 164 05 16 <<

Stadtrundfahrt mit und ohne Schiff

Düsseldorfer MedienHafen bietet namhaften Unternehmen der Branche ein Zuhause



Am Hafen (Foto: Ulrich Otte, Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH).

■ **Namhafte Architekten** wie Frank O. Gehry, David Chipperfield, Joe Coenen, Steven Holl und Claude Vasconi haben den MedienHafen zur ersten Adresse für Architekturkenner aus aller

Welt gemacht. Wo noch vor ein paar Jahren die Tristesse ungenutzter Lagerhallen herrschte, haben inzwischen international renommierte Unternehmen aus den Bereichen Werbung und



Gehry-Bauten und Rheinturm (Foto: Ulrich Otte, Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH).

Kunst, Kommunikation und TV-Produktion Quartier, wie der WDR, QVC, CNN Deutschland, bezogen. Vom Rheinturm aus einer Höhe von 172 Meter bietet sich eine ideale Überblick, u.a.

auf den Landtag von Nordrhein-Westfalen. Daneben Düsseldorfs neues Wahrzeichen, das Stadttor, prämiert als „bestes Bürogebäude Europas“, zugleich Sitz der Staatskanzlei. <<

INFO

Die tägliche Stadtrundfahrt wird seit April 2003 während der Schifffahrtssaison (April bis Oktober) an den Nachmittagen mit einer Rundfahrt in den MedienHafen kombiniert.

Abfahrtspunkte:
Königsallee/ Ecke Steinstraße (Kö-Brücke)
Hauptbahnhof/ Bussteig 18 (Worringer Straße)

Termine ohne Schifffahrt:
01.04. – 31.10.2003 täglich 11.00 Uhr ab Königsallee, 11.15 Uhr ab Hbf.

Termine mit Schifffahrt:
01.04. – 31.10.2003 täglich 14.30 Uhr ab Königsallee, 14.45 Uhr ab Hbf.

Preise:
– ohne Schifffahrt € 15,00 (Kinder € 6,00)
– mit Schifffahrt € 17,50 (Kinder € 7,50)
– Gruppenermäßigung: ab 20 Personen ein Freiplatz
(Für Gruppen ab zehn Personen Reservierung erforderlich)

Information + Buchung:
Düsseldorf Marketing & Tourismus GmbH
Postfach 10 21 63
D-40012 Düsseldorf
Tel.: +49(0) 2 11/ 17 20 2-28 oder -14
Fax: +49(0) 2 11/ 35 04 04
incoming@duesseldorf-tourismus.de

- Restaurants & Kneipen im Medien-Hafen** ▶ BERENS AM KAI Kaistr. 16, Tel. 02 11/ 3 00 67 50 ▶ CURRY Hammer Str. 2, Tel. 02 11/ 3 03 28 57 ▶ HAFENBAR Hammer Str. 26, Tel. 02 11 / 3 03 62 18
▶ HAVANA Speditionstr. 13, Tel. 02 11/ 31 11 29-0 ▶ IZ! Am Zollhof 11, Tel. 02 11/ 6 01 65 00 ▶ IL MOLO Kaistr. 18, Tel. 02 11/ 8 30 84 48 ▶ JULIAN'S im Hotel
Courttyard by Marriott Speditionstr. 11, Tel. 02 11/ 49 39-0 ▶ LA DONNA CANNONE Hammer Str. 28, Tel. 02 11/ 39 60 05 ▶ LUMES Zollhof 34, Tel. 02 11/ 3 03 33 54 ▶ MK-2 Kaistr. 4, Tel. 02 11/ 6 01 28 47 ▶ MINOL
Wupperstr. 3, Tel. 02 11/ 3 98 13 58 ▶ MONGO'S Zollhof 10, Tel. 02 11/ 4 40 72 70 ▶ REUSCH Erntstr. 20, Tel. 02 11/ 39 10 33 ▶ ROBERT'S BISTRO Wupperstr. 2, Tel. 02 11/ 30 48 21 ▶ SAVINI Stromstr. 47, Tel. 02 11/
39 39 31 ▶ SCHWAN Hammer Str. 38, Tel. 02 11/ 39 31 13 ▶ VETRO (UCI Kino) Franziusstr. 1, Tel. 02 11/ 3 03 33 51 ▶ WEISE IM HAFEN Hammer Str. 4, Tel. 02 11/ 3 98 39 98 ▶ ZOLLHOF Hammer Str. 6, Tel. 02 11/ 3 08 36 50

